

## „TRATSCH AM BURGUNDER HOF“

EINE SZENISCHE ANNÄHERUNG AN DAS NIBELUNGENLIED



Eine Stückproduktion der Deutschstudierenden des 3. und 4. Jahrgangs  
der Pädagogischen Universität Ulaanbaatar

## „TRATSCH AM BURGUNDER HOF“

EINE SZENISCHE ANNÄHERUNG AN DAS NIBELUNGENLIED

Siegfried, ein junger und mutiger Ritter kommt an den Hof der Burgunder und sorgt für allerlei Aufruhr. Schnell beginnt die Gerüchteküche zu brodeln. Wer ist dieser Fremde? Was führt ihn an den Burgunder Hof? Stimmt es, dass er den Nibelungenschatz erobert hat? Und vor allem: Ist er wirklich gekommen, um Kriemhild, die Schwester von König Gunther, zu heiraten?

Deutschstudierende des 3. und 4. Jahrgangs versetzen sich in die Zeit des Mittelalters und verarbeiten in vielen kleinen Szenen die in Deutschland so bekannte Geschichte des Nibelungenlieds.



Ein Projekt der Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen der Pädagogischen Universität der Mongolei Ulaanbaatar und der Ruhr-Universität Bochum, gefördert vom DAAD

„Uns ist in alten mæren wunders vil geseit  
von helden lobebæren  
von grôzer arebeit,  
von frôuden, hôchgezîten,  
von weinen und von klagen,  
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.“

„Uns wird in alten Erzählungen viel Wunderbares berichtet  
von berühmten Helden  
großer Mühsal,  
von glücklichen Tagen und Festen,  
von Tränen und Klagen und vom Kampf tapferer Recken könnt ihr jetzt Erstaunliches erfahren.“

Diese Zeilen, die den Anfang des Nibelungenlieds ausmachen, sind in Deutschland sehr bekannt. Das aus dem 13. Jahrhundert stammende Werk, ohne einen bekannten Autor und ursprünglich auf Mittelhochdeutsch verfasst, hat es geschafft, zu einem deutschen „Nationalepos“ zu werden. Auch wenn in Gänze die Geschichte nicht mehr bei jedem bekannt ist, ist sie tief in der deutschen Kultur verankert. So wurden bekannte Persönlichkeiten wie Heinrich Heine, Johann Wolfgang von Goethe und Richard Wagner vom Nibelungenlied inspiriert, Politiker versuchten den Stoff für sich zu vereinnahmen und die Theater spielen bis heute verschiedenste Versionen des Heldenepos.

Die Deutschstudenten und -studentinnen haben sich in den letzten vier Wochen intensiv mit der Geschichte des Heldenepos, dem Mittelalter, und ganz besonders mit der Frage, wie das Leben zu dieser Zeit ausgesehen haben könnte, auseinandergesetzt und daraus ihr eigenes kleines Theaterstück rund um die Geschehnisse des Nibelungenlieds entwickelt.

Konzept und Regie: Paula Stöckmann, Bochum

## DARSTELLER:

KRIEMHILD Khorolmaa

SIEGFRIED Ariunzul

JOHANNA Bilguun

HAGEN Munkh-Erdene

KÖNIG GUNTHER Tsenguun

KÖNIGIN UTE Khongorzul

BRÜNHILD Buldergen

VERONIKA (MAGD) Tuul

DOROTHEA (MAGD) Lkhagvadulam

SISI (KELLNERIN) Anujin

DIENERIN DER KÖNIGIN Nomundari

MAGDALENA (HOFDAME) Bolor-Od

BERTHA (HOFDAME) Baasankhuu

VERONIKA (HOFDAME) Undral

JANA (HOFDAME) Dulguuntamir

HELENA (HOFDAME) Nyamsuren

ROSWITA (HOFDAME) Namuun